Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 24 | Dienstag den 14. Februar 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden daran erinnert, daß die Militärstammrollen bis spätestens **15. Februar** hier einzukommen haben.

Waiblingen, den 13. Februar 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Min.-Erlaß vom 2. ds. Mts. (Amtsbl. S. 42) aufgefordert

binnen einer Woche

ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide gebracht werden, hierher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Den Schafbesitzern ist zu eröffnen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt ist, auf die Sommerweide nicht gestattet werden. Die Eröffnungsurkunde ist einzusenden.

Ferner sind die Schafbesitzer dahin zu belehren, daß es sich zur Abhaltung der Räude empfiehlt, wenn angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und, nachdem sich dieselben bei der Untersuchung als unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Waiblingen, den 13. Febr. 1899.

K. Oberamt:
Bertsch.

Landwirtschaftliche Vereinssache!

Diejenigen Mitglieder, welche durch die Vermittlung der bestellten Einkaufskommission Malzkeimen und Chilisalpeter beziehen wollen, werden aufgefordert ihre Bestellungen baldmöglichst an einen der nachgenannten Herren einzusenden:

Schultheiß **Kayser Hegnach**,
Oeconom **Fr. Pfähler Winnenden**

Der Preis der Malzkeimen wird sich auf ungefähr 4 Mk. 25 Pf. der Centner ohne Sack, derjenige für Chilisalpeter abgesiebt in Centnersäcken auf 8 Mk. 40 Pf. der Centner ab Bahnhof Waiblingen, Winnenden oder Endersbach stellen.

Waiblingen, den 10. Febr. 1899.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Dr. Bertsch.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holzverkauf.

Samstag den 18 Februar
aus dem Hofkammerwald Schachen bei Schanbach:

12 Rotbuchen: mit 4,64 Fm. I., 2,45 II. Kl.; 23 **Hagenbuchen** mit 5.59 Fm. II. Kl.; 1 **Ahorn** mit 0,39 Fm. II. Kl.; 1 **Erle** mit 0,31 Fm.; 21 St. **Forchenlangholz** mit 3,93 Fm. IV. 0,91 V. Kl, 7 dto. **Sägholz** mit 1,20 Fm. III. Kl.

Beugholz Rm: 85 buch. Scheiter, 56 dto. Prügel, 12 Nadelholzscheiter, 64 dto. Prgl. **Reisig:** 1530 gebd. buchene, 580 gebd. hartgemischte Wellen, 8 Lose gemischt. Forch. **Stockholz:** ca. 3 Rm. von Wiedwürfen (aus Schreyer Abt. 2).

Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr im Schlag beim Schanbacher Kirchhof.

Waiblingen.

Vergebung von Maurer- und Schlosser-Arbeiten.

An dem zum Bezirkskrankenhaus hier erkauften Kauffmann'schen Garten ist ein neuer Zaun von Eisen anzufertigen. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

für Maurer-Arbeiten . . . . . 130 Mk.
„ Schlosser-Arbeiten . . . . . 225 Mk.

Plan und Kostenüberschlag sind in der Oberamtspflegekanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Angebote auf diese Arbeiten sind bis **20. d. Mts.** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Den 11. Februar 1899.

Oberamtspflege:
Etzel.

Den königl. Ortsschulinspektoraten

gehen unter Hinweis auf Kons.-Erlaß vom 13. Jan. l. J. (Amtsblatt S. 5253) die **neuen Schulberichts-Formulare** mit heutiger Post zu.

Waiblingen, 13. Febr. 1899.

Königl. Bezirksschulinspektorat:
Finckh.

Winnenthal.
K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Gesuch eines Heizers.

Auf 1. April laufenden Jahres ist die Stelle des **ersten Heizers** in dem Dampfkesselhaus der hiesigen Anstalt neu zu besetzen mit einem ledigen Mann, der gelernter Schmid oder Schlosser sein muß.

Der Anfangsgehalt beträgt 500 Mk. jährlich neben freier Station und 3 Normal-Arbeits-Anzügen im Jahr.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenthal.
K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle eines

Viehwärters

ist erledigt und soll bis 1. April d. J. mit einem ledigen Mann besetzt werden, der mit der Pflege von Kühen und Schweinen vollkommen vertraut ist.

Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station und den üblichen Stalltrinkgeldern jährlich — 280 Mk.

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seitherige Thätigkeit und ein gutes Prädikat womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Oberamtsstadt Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

I. Bei Verlängerung der Wasserleitung in der Stuttgarterstraße sind folgende Arbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

1) Grabarbeit im Betrag von 66.50 Mk.
2) Maurerarbeit im Betrag von 107.20 Mk.
3) Gußeiserne Rohrleitung 100 m/m lichte Weite im Betrag von 501 50 Mk.

II. Bei Durchführung der Blumenstraße, von der alten Bahnhofstraße bis Stuttgarterstraße, fallen nachstehende Arbeiten und Materiallieferung an.

1) Maurer- und Zementtrottoirarbeiten im Betrag von 1477.10 Mk.
2) Lieferung von Fußwegkies im Betrag von 209.— Mk

Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen beim unterzeichneten Amt auf und sind Angebote auf diese Arbeiten längstens bis

Freitag, den 17. Februar ds. Js.

bei der Stadtpflege einzureichen.

Den 9. Febr. 1899. **Stadtbauamt Waiblingen:** Bayer.

Revier Schorndorf.

Stangen- und Bengholz-Verkauf.

Am **Montag den 20. Februar Nachmittags 1 Uhr** im Hirsch in Unterurbach aus dem Staatswald Spatzenhütte, Buchenbronn und Breitengehren:

22 fichtene und tannene Baustangen, 8 fichtene Hagstangen, Rm.: 92 buchene Scheiter, 4 hagenbuchene Roller und Rugel (Nutzholz), 35 eichenen Anbruch (teilweise mit Küferholz), 411 sonstiges Laubholz- und 66 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen **Vormittags 9 Uhr** beim Bärenhof.

Privat-Anzeigen.

Wohnungs-Miet-Verträge empfiehlt **C. F. Buck.**

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Export nach allen Welttheilen!

Devise: **Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Fabrik-Marke

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcuttta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Auf **Fastnachtsküchle und Berliner Pfannkuchen** sieht gütigen Bestellungen gerne entgegen.
Chr. Wieland, Conditor.

„Suppeneinlagen."
Reisflocken,
Haferflocken,
Grünkernflocken,
Gerstenflocken m. Julienne,
Erbswurst mit Speck oder Julienne,
Erbswurst mit Schinken,
Julienne i. 100 gr. Pack. à 20 Pf.,
Div. Suppentafeln,
Hafermehl,
Hafermark,
Hafergrütze,
Quäker-Oats (amerik. Hafergrütze),
Grünkernmehl,
Grüne Kern ganz,
Reismehl,
Maismehl,
Eierriebele zu 35 u. 50 Pf.,
Buchstaben zu 40 Pf.,
Eiernudeln zu 30, 40, 60 u. 80 Pf. das Pfd.
empfiehlt
A. Kübler
Marktplatz.

Waiblingen.

Um vor dem **Eintreffen der Frühjahrsbestellungen** unser **großes Lager** in

Ellenwaren

einigermaßen zu verkleinern, geben wir von **heute ab** bis **Ende Febr.** auf unsre **Ellenw.** bei Barzahlung **10% extra Rabatt.**

Dasselbe umfaßt keine **Tuch,** sehr viele **Halbleinen, Schirting,** weiße **Damaste, Handtuchzeuge, Zitz** und **Zeugle** für **Bettbezüge, Pelzpique** weiß und farbig, **Halbfl.** und insbesondere **sehr viele moderne**

Kleiderstoffe

in jeder Preislage **schw.** und **farbig.** Da wir eben so billige Preise bieten können, wie die Konkurrenz, laden wir zur Benützung dieser günstigen Kaufsgelegenheit höfl. ein

Geschw. Gamer
bei der kl. Kirche.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Paketen à 25 Pfg bei
Conditor **Kübler,**
Reinhardt-Vollmer.

Eine Gutsverwaltung in Württemberg sucht einen jüngeren ordentlichen

Ziegler

ledig oder mit kleiner Familie, dem sie das ganze Zieglergeschäft selbstständig übertragen könnte. Im Winter findet der Betreffende Beschäftigung auf dem Gut. Nur gut empfohlene Leute wollen sich schriftlich unter **S. G. 5481** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** wenden.

Ein

Stallbursche

für den Pferdestall, ein jüngerer **Gartenknecht,** ebenso ein jüngerer Mann für den Hausdienst finden Anstellung bei guter Behandlung und Bezahlung.

Meldungen an die Verwaltung der Heilanstalt **Kennenburg** bei Eßlingen.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche ich während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines l. Mannes erfahren durfte, für die vielen und schönen Blumenspenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers sage ich herzlichen Dank.

Die trauernde Wittwe
Friederike Layer.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.**, verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh..

Waiblingen.
10—15 jüngere

Mädchen

finden zum **Sticken** dauernde Beschäftigung.

A. Krauß,
Tapisseriefabrik.

Schmalz-Offert.

Wilcox **Schmalz**

bei 1 Pfund . . . 40 ₰
„ 5 Pfund . . . 39 „
„ 10 Pfund . . . 38 „

Feinstes Schweineschmalz,
garantiert rein ohne jede fremde Beimischung,
von *Armour & Co.*,
in Chicago,

bei 1 Pfund . . . 45 ₰
„ 5 Pfund . . . 43 „
„ 10 Pfund . . . 42 „

Deutsches Schweineschmalz
in Eimern von 11 Pfd.
Bruttogewicht ℳ 4.50 ₰
Inhalt Netto 10 Pfund in Eimer von 21½ Pfund
Bruttogewicht ℳ 8.80 ₰
Inhalt Netto 20 Pfd.

Zwetschgen
feinste süße fleischige Ware
p. Pfund 17 ₰ bei größerer Abnahme billiger empfiehlt

Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Prima junges

Masthammelfleisch

empfiehlt

Unger, Metzger.

Als bestes und billigstes Linderungsmittel gegen **Husten & Heiserkeit** empfehlen sich die schmackhaften

Wielands Triumpf-Husten-Bonbon.

Dieselben sind zu haben offen 2 Stück 1 Pf sowie in Packeten 10 und 20 Pf. bei

Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre

J. Schelling z. Hirsch.

Mädchen gesucht.

1 tüchtiges nach Stuttgart 2 solche nach Cannstatt und 2 weitere nach Waiblingen bei hohem Lohn und guter Behandlung durch

Karl Klenk Waiblingen.

Waiblingen.
In der Gartenstraße wird ein täglicher

Milch-Lieferant

gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
In eine kleine Haushaltung wird ein

Mädchen

von etwa 16 Jahren als zweites **Dienstmädchen** auf 1. April gesucht.
Näheres durch
Frau Verw.-Aktuar **Wakenhut.**

Waiblingen.
Eine

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör sucht bis 1. März zu mieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Gutes Schweineschmalz á 40 Pf, p. Pfd.
bestes „ à 46 Pf. p. Pfd.

Margarine,

bester Ersatz für Rindschmalz á 80 Pf.

Linsen, Erbsen, Bohnen

sowie sämtliche Spezerei-Artikel in stets frischer Waare empfiehlt

Fr. Spieß.

EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser.

Friedrich Käßer Waiblingen.

Stuttgart.

Wasser-Waagen
fertigt & reparirt unter Garantie
F. Mollenkopf, Thorstr. 10

Waiblingen.
Im vorderen kleinen Feld hat ½ Morgen

Acker

zu verkaufen oder zu verpachten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Maiblumen, Nelken, Vergißmeinnicht sowie andere Blumen empfiehlt, lose oder gebunden.

E. Münz, Handelsgärtner.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M.**, mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum **Waschen und Baden kleiner Kinder.**
Vorr. á Pack. = 3 St. 50 Pf. bei
Th. Daiber, Friseur.

Schuld- und Bürgscheine

empfiehlt **F. Buck.**

Württemberg.

Stuttgart, 11. Febr. [Kesselexplosion.] Heute Vorm. 9½ Uhr explodirte in der Ludwigstraße 47 A der große Dampfkessel in der Dampfsägerei von Aupperle und Riecker. Das Kesselhaus wurde vollständig zerstört und zwar so, daß auf weite Strecken große Sprengstücke vom Kessel hinflogen. Der Hilfsheizer wurde so schwer verletzt, daß alsbald sein Tod eintrat. Außerdem erlitten noch 2 Arbeiter Hüft- und Kopfverletzungen, eine Frau im Nebenhinterhaus wurde durch ein hereingeschleudertes Steinstück schwer am Kopf verletzt. Die Explosion war so furchtbar, daß in dem anstoßenden Vorderhaus die Wände noch eingedrückt wurden. Maschinen- und Kesselhaus zeigen ganze Trümmerhaufen. Als ein Glück ist es noch zu bezeichnen, daß der große Dampfkamin stehen blieb. Sofort nach eingegangener Meldung trafen 2 Züge der Hauptfeuerwache und der Sanitätswagen ein; ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle, die in Gemeinschaft mit Branddirektor Jacoby die Verwundeten verband und sie dann in das Katharinenhospital überführen ließ. Die Feuerwehr riß die gefährlichen, dem Einsturz drohenden Mauerteile ein und versah sonst gefährdete Stellen mit Stützen. Der getötete 35jähr. Hilfsheizer Schweizer, wohnhaft in Heslach, war verheiratet.

— Württemb. Staatsanlehen. Wie dem soeben ausgegebenen Heft II des Entwurfs des württemb. Hauptfinanzetats für 1899 und 1900 zu entnehmen ist, sind zur Befriedigung von Bedürfnissen der Eisenbahnverwaltung in der nächsten Finanzperiode für Herbst 1899 und 1900 neue Staatsanlehen von je 9 Millionen Mk. vorgesehen.

Kirchheim u. T., 10. Febr. Gestern wurde hier das Anwesen des Oberamtspflegers Hirzel nebst großem Bauplatzareal an der Schlierbacherstraße für Zwecke der kath. Kirche um die Summe von 45500 Mk. angekauft. Auf dem Platz soll eine kath. Kirche erbaut und das Wohnhaus als Pfarr- und Schulhaus verwendet werden. Nach der letzten Volkszählung beträgt die Zahl der katholischen Einwohner hier 315, im Oberamtsbezirk wurden außerdem noch gezählt 125.

Deutsches Reich.

— Der Reichstag erledigte am Montag das Ordinarium des Post-Etats — mit Ausnahme einiger Titel, die an die Budget-Kommission zurückgewiesen wurden. Einige Beschwerden, die die freisinnigen Abgeordneten Müller-Sagan und Lenzmann über die Einmischung von Postdirektoren in den Wahlkampf vorbrachten, gaben noch einmal Anlaß zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Herrn v. Podbielski und der linken Seite des Hauses. Der Staatssekretär des Reichspostamts erklärte, daß er Wahlbeeinflussungen nicht billige, daß er es aber ablehnen müsse, über Disciplinarentscheidungen Rechenschaft zu geben, für die er nur dem Reichskanzler verantwortlich sei. Diese Erklärung rief lebhafte Erwiderungen seitens der Abgeordneten Rickert und Singer hervor. Der sozialdemokratische Redner ging in der Hitze des Gefechtes so weit, zu behaupten, daß für alles, was in Deutschland geschehe, der Reichskanzler dem Reichstage verantwortlich sei. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Lieber erwiderte Herrn Singer hierauf, daß das doch etwas zu viel vom Reichskanzler verlangt sei. Im Uebrigen nahm der Führer des Zentrums den Staatssekretär des Reichspostamts sehr energisch gegen die persönlichen Angriffe, die von sozialdemokratischer Seite gegen ihn gerichtet wurden, in Schutz; er lobte die soldatische Offenheit und Aufrichtigkeit, mit der der Staatssekretär seiner Ueberzeugung vor dem Reichstage Ausdruck gebe, und er sprach den Wunsch aus, daß diese Offenheit auch an anderen Stellen Nachahmung finden möge. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen kam auch die Anstellung weiblicher Beamten wieder zur Sprache. Der Abg. Prinz Schönaich-Carolath drückte dem Staatssekretär für die nach dieser Richtung getroffenen Maßnahmen den Dank der für Erweiterung des Frauenerwerbs eintretenden Kreise aus.

— Im Reichstage hielt sodann am Dienstag zuerst der Präsident Graf Ballestrem eine warme Ansprache zum Andenken des verstorb. früheren Reichskanzlers Grafen von Caprivi. Dem Verstorbenen habe es an Größe nicht gemangelt, wenn er auch an seinen großen Vorgänger nicht hinangereicht habe. Er wird in dankbarer Erinnerung leben als Ritter ohne Furcht und Tadel. Der Reichstag hat einen Kranz gesandt. Der Präsident wird an der Beerdigung teilnehmen. Alsdann erledigte das Haus ohne weitere Debatte den Rest des Post- und Telegraphen-Etats und den Etat der Reichs-Druckerei und trat hierauf in die erste Beratung der Novelle zum Bankgesetz ein, die durch eine längere Rede des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky eingeleitet wurde. Erster Redner aus dem Hause war Abg. Gamp (Reichsp.), der die Zustimmung seiner Partei von etwaigen Aenderungen der Vorlage abhängig macht. Vor allem müsse das Grundkapital um 80 Mill. erhöht und der Reservefonds auf 25 bis 50 pCt. des Grundkapitals festgesetzt, auch das steuerfreie Notenkontingent auf 500 Millionen erhöht werden. Unannehmbar sei auch die Bestimmung, daß die neuen Anteilsscheine zunächst den gegenwärtigen Anteilseignern angeboten werden sollen. In ähnlichen Ausführungen bewegte sich Graf Kanitz (kons.), während Abg. Büsing (ntl.) die Vorlage verteidigte und die Reichsbankpolitik gegen die Angriffe in Schutz nahm. Er sprach jedoch nur für die Mehrheit seiner Fraktion und lehnte es ab, sich heute schon für alle Punkte zu binden. Von der Regierung griff noch Reichsbankpräsident Koch in die Debatte ein, um die Angriffe auf die Diskontpolitik der Reichsbank zurückzuweisen. Am Mittwoch Fortsetzung der Debatte.

Deutscher Reichstag. Die Debatte über die Bankgesetz-Novelle ist wider Erwarten am Mittwoch im Reichstage noch nicht zu Ende geführt worden. Sie nahm anfangs durch das Eingreifen des Abgeordneten Dr. Schönlank einen lebhafteren Ton an als am ersten Beratungstage. Die Angriffe, die der sozialdemokratische Redner gegen die Agrarier richtete, wurden von der rechten Seite mit lauten Protestrufen beantwortet, und es war etwa eine Viertelstunde lang wieder Kampfstimmung im Saal. Da der Herr Schönlank nicht immer von Liebesgaben für die Landwirte und von dem Import chinesischer Kulis reden konnte, sondern auf Fragen eingehen mußte, die mit dem Bankgesetz in engerem Zusammenhang standen, glätteten sich die Wogen der agrarischen Entrüstung bald wieder. Der Friede zwischen der rechten und linken Seite des Hauses war vollständig wieder hergestellt, als der zweite Redner, der Abgeordnete Payer, mit großer Entschiedenheit für die Privatnotenbanken eintrat, denen § 5 der Vorlage die Entziehung der Befugnis zur Ausgabe von Banknoten für den Fall androht, daß sie unter dem Satze der Reichsbank diskontieren. Gegen diesen Paragraphen, der sich als der wesentlichste Differenzpunkt zwischen der Leitung der Reichsbank und der Mehrheit der Redner aus dem Hause herausstellte, sprachen sich auch der conservativ-agrarische Schrempf, und der Zentrumsabgeordnete Müller aus. Die wirkungsvollste Unterstützung wurde der Vorlage durch den freisinnigen Abgeordneten Dr. Siemens, Direktor der deutschen Bank, zu Teil, dessen sachkundigen Ausführungen das gesamte Haus, ohne Unterschied der Parteien, mit gespannter Aufmerksamkeit folgte.

Berlin, 10. Febr. Die Budgetkommission bewilligte mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Artillerie um 69 Haubitzenbatterien. Für die Vermehrung stimmten außer den beiden konservativen Parteien und den Nationalliberalen vom Zentrum die Abgg. Dr. Lieber, Frhr. v. Hertling und Prinz Arenberg, dagegen außer den Freisinnigen und Sozialdemokraten, Dänen, Polen, vom Zentrum die Abgg. Gröber und Müller-Fulda. Hierauf wurde die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen ebenfalls genehmigt. Abg. Lingens (Ztr.) stimmte mit der Majorität.

Der Kaiser hat über größere Truppenübungen im Jahre 1899 nach dem Armee-Verordnungs-Blatt folgendes bestimmt: 1. Das XIII. (kgl. württ.), XIV. (Baden) und XV. (Elsaß) A.K. halten gemeinschaftliche Manöver vor Mir gemäß Felddienst-Ordnung Ziffer 409. 2. Beim XIII. (kgl. württ.) und XIV. (Bad.), sowie beim XVII. (Westpr.) A.K. wird je eine Kavallerie-Division aufgestellt. Die Bestimmung der Divisionsführer behalte Ich Mir vor. Soweit Ich hierbei nicht über die Bildung der Divisionsstäbe Anordnung treffe, veranlassen diese die Generalkommandos. Ueber Besichtigungen werde Ich besonders verfügen. Die beim XIII. (kgl. württ.) und XIV. (Baden) A.K. aufzustellenden Kavallerie-Divisionen nehmen an den von Mir abzuhaltenden Manövern teil. Dem XIII. (kgl. württ.) Armeekorps wird die 25. Kav.-Brigade (großherz. hessische) für die ganze Dauer seiner Manöver zugeteilt. In den Manövern vor Mir sind deren Regimenter als Divisions Kavallerie zu verwenden. 3. Dem XIII. (kgl. württ.) und dem XIV. (Baden) A.K. wird je eine Luftschifferabteilung zugeteilt.

Lindau, 8. Febr. Bei einem Brande, der gestern Nacht um 9 Uhr in der Nähe von „Schönau" bei Lindau ausbrach, ist leider auch der Verlust eines hoffnungsvollen Menschenlebens zu beklagen. Als dort in kurzer Zeit ein Oekonomieanwesen in Flammen stand, wurde der etwa 15jährige Sohn des Hauses vermißt. Es war nicht mehr möglich, zu dessen Schlafgemach zu gelangen, man mußte deshalb darauf bedacht sein, das Gebäude möglichst schnell einzureißen, um so Gewißheit über das Schicksal des Bedauernswerten zu erhalten. In halb verkohltem Zustande wurde derselbe schließlich als Leiche hervorgebracht. Von dem Vieh konnten 4 Kühe ebenfalls nicht mehr gerettet werden.

— Der Standesbeamte von Düsseldorf ist ein ernster Mann, trotzdem mußte er lächeln, als er am 25. Jan. ein junges Brautpaar trauen sollte. Mann und Maus wurde kraft des Gesetzes zusammengegeben, der Bräutigam hieß nämlich Mann und die Frau hieß Maus.

Ausland.

Washington, 11. Febr. Mac Kinley unterzeichnete gestern nachmittag den Friedensvertrag.

Washington, 11. Febr. Ein Telegramm des Generals Otis, das über die Einnahme von Caloocan berichtet, besagt, daß die Philippiner leicht aus dem Dorfe vertrieben worden seien. Der Verlust der Amerikaner sei ganz gering, derjenige der Philippiner erheblich.

Manila, 11. Febr. Die Amerikaner nahmen gestern Caloocan nach gemeinschaftlichem Angriff der Flotte und des Landheeres. Die Verschanzungen wurden glatt erobert und die Hütten der Eingeborenen niedergebrannt. Die Verluste der Amerikaner sind gering.

Petersburg, 11. Febr. Aus Krasnojarsk wird gemeldet: der Goldminenbesitzer Monstyrschin erhielt einen Brief, welcher besagt: Tumbusen hätten am 15. Januar dem Polizeichef gemeldet, daß sie am 7. Januar zwischen Komo Pit im Jenisseibezirk, 150 Werst vom Sawinschen Goldgebiet eine Art Hütte aus Stoff und Tauwerk sowie drei menschliche Leichen gefunden hätten. Eine Leiche habe einen eingeschlagenen Schädel gehabt, auch seien viele ihnen unbekannte Instrumente zerstreut umhergelegen. Der Polizeichef ist zur Untersuchung nach dem bezeichneten Ort abgegangen. Man vermutet, daß es sich um die Andréesche Expedition handelt.

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 8. Febr. Eine seltsame Strafsache beschäftigte wiederholt die Dillenburger Strafkammer. Vor einiger Zeit neckte sich ein hiesiger Wirt mit einem Fuhrmann aus Offenbach a. M.: „Wenn Du mit Deinem alten Gaul in einer Stunde heimfährst, will ich 1000 Mark zahlen"; diese Worte führten eine Wette herbei. Der Fuhrmann machte sich mit seinem Gefährt auf den Weg und legte denselben in weniger als einer Stunde zurück, was er sich vom Bürgermeister in Offenbach a. M. bescheinigen ließ. Der Wirt wollte jedoch nicht zahlen. Die Strafkammer verurteilte ihn in 1. Instanz zur Einlösung seiner Wette, in der Berufungsinstanz wurde der Fuhrmann jedoch abgewiesen. Das Reichsgericht wird demnächst über den schwierigen Fall entscheiden, der bis jetzt 400 Mk. an Prozeßkosten verschlungen hat.

Paris 1870/71. Von Carl Bleibtreu. Illustr. v. Chr. Speyer. 13 Bogen. Geh. 2 Mk, geb. 3 Mk. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Unter allen bisherigen zahlreichen Schlachtenschilderungen Bleibtreus nimmt sein „Paris" vielleicht die hervorragendste Stelle ein. Mit wunderbarer Anschaulichkeit tritt uns das ganze weltgeschichtliche Ereignis der Belagerung von Paris entgegen. **Dies gilt besonders von der großen Ausfallschlacht Champigny-Villiers, wobei die Heldenthaten der Württemberger kraftvoll in die Erscheinung treten.**

Bleibtreu hat auch die beim deutschen Publikum wenig bekannten Zustände auf französischer Seite beleuchtet und manch neues Streiflicht fällt auf die inneren Verhältnisse der belagerten Riesenstadt, sowie die mannigfache Lähmung der höheren Befehlführung teils durch egoistische Zwistigkeiten der Führer untereinander, teils durch demagogische Umtriebe. Trochu und Ducrot werden überall redend und handelnd eingeführt, mit voller Anerkennung ihrer braven Gesinnung, doch nicht ohne Anflug beißender Ironie. Der Streber Carré de Bellemare und der Haudegen Renault, der unfähige Exea und vor allem der heldenmütige Ober-Artilleriekommandant Boissonnet, der seine unfruchtbaren Anstrengungen mit dem Tode bezahlte, spielen ihre entsprechende Rolle. Daneben treten noch manche Nebenpersonen auf, die Interesse erregen, wie z. B. Boulanger und Mribel, die späteren Revancheheroen. In dem großen Gemälde fehlt kein charakteristischer Zug, keine Einzelheit. Alles lebt, alles vibriert von leidenschaftlicher Bewegung.

Handel und Verkehr.

Winnenden. Fruchtschrannen-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.
am Schrannen-Tag den 8. Februar 1899.

		Gestiegen	Gefallen
Kernen	8 Mk. 50 Pfg.	—	—
Dinkel	6 Mk. — Pfg.	—	—
Haber	7 Mk. 40 Pfg.	15 Pf.	—

Waiblingen. Fruchtpreise vom 11. Februar 1899.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber	Mk. 7.70.	Mk. 7.60.	Mk. 7.55.	Mk 7.63. per Ztr

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg bis Mk. 18. 65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend

Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.